

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage.

Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Zufendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 10 Pf., incl. Abtrag 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal. — Inventionspreis für die fünfspaltige Zeitspaltel oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureaux, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermisdorf, Petersdorf, Schreiberbau, Schmiedeberg, Landesbut, Volfshain, Schönau, Lahn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Nr. 148.

Hirschberg i. Schl., Mittwoch, den 25. September

1889.

Nur 1 Mk. vierteljährlich

kostet das

Hirschberger Tageblatt

in Hirschberg:

bei der Expedition, Lichte Burgstraße 14,
Emil Korb, Langstraße 14,
Hugo Niepold, Langstraße 18,
Oscar Schmidt, Alt-Schönauer
Mehlniedlg., Schildauerstr. 14,
A. Heilig, Buchhandl. Markt 6,
Paul Loreck (Robert Lohse
Nachf.), Markt 30,
Johannes Hahn, Markt 45,
Ed. Gritzer, Buchhandlung,
Markt 47,
Gustav Noerdlinger, Schützen-
straße 11,
Ferdinand Felsch, Promenade 7,
Max Forkel, Warmbrunnerstr. 7,
Robert Weidner, Bahnhofstr. 10,
Paul Wolff, Warmbrunnerstr. 31,
Oscar Männich, Schmiedeberger-
straße 22,

Gustav Köster, Dunte Burg-
straße 4,
Frau Kaufmann Anders, Bahn-
hoffstraße 26,
Eduard Krinke, Bahnhofstr. 46,
Gustav Mohrenberg, Bahnhof-
straße 58,
Richard Krause, An d. Brücken 7,
G. Zirkler, Sechsstätte 10,
Emil Sturm, Volfshainer
Chaussee 5 a,
K. Grabs, Warmbrunnerstr. 21,
A. Hoffmann, Selterstraße 8,
Heinrich Springer, Buchhändler,
Schulstraße 13,
C. Weinmann, Mühlgrabenstr. 33,
Frau Marie Schoeps, Auen-
gasse 4 a,
Paul Krause, Gunnersdorf,
Franziska Adolf, Gunnersdorf,

nur 1 Mark 50 Pf. vierteljährlich

einschließlich der Bestell- und Abtrags-
gebühr für den Briefträger

bei allen Kaiserlichen Postanstalten

sowie bei den

Ausgabestellen

in Hirschdorf Oswald Schubert,
= Warmbrunn Max Leppelt,
= Hermisdorf u. R. Paul Wolff,
= Petersdorf Paul Bufe,
= Schreiberbau Herm. König,
= Schmiedeberg Sommer's
Buchhandlung,

in Landesbut Sellmann & Nent-
wig, Buchhandlung,
= Volfshain C. Schubert,
= Schönau Adalbert Weist,
= Lahn C. G. Rücker,
= Greiffenberg Gustav Thamm,
= Friedeberg a. O. August Pohl.

Bestellungen

auf die billigste und umfangreichste täglich erschei-
nende Zeitung Hirschbergs und der Ortschaften des
Niesengebirges bitten wir für das

IV. Quartal

rechtzeitig zu bewirken.

Expedition des Hirschberger Tageblatt.

Die allgemeinen Wahlen in Frankreich

haben den Republikanern gehalten, was die General-
rathswahlen versprochen hatten. Von jeher hat der
Ausfall der Generalrathswahlen als maßgebend für den
Ausfall der allgemeinen Wahlen gegolten und er hat
sich auch diesmal wieder als maßgebend erwiesen. Die
Generalrathswahlen brachten Boulanger eine unerwartet
große Niederlage und die allgemeinen Wahlen haben
diese Niederlage jetzt perfect gemacht. Die Wahlergeb-
nisse liegen so ziemlich aus allen französischen Wahl-
bezirken vor, nur noch wenige Ergebnisse stehen aus.
Die Republikaner haben schon jetzt unerwartet der Er-
gebnisse der Stichwahlen einen großen Vorsprung. An
Stichwahlen sind 178 erforderlich. Von diesen sind die
Ausfichten in 135 Fällen für die Republikaner günstig
und nur in 43 Fällen für dieselben ungünstig. Zu den

endgiltig gewählten Republikanern sind noch 10 Depu-
tirte aus den Colonien hinzuzuzählen, deren Wahl
zwar noch nicht bekannt, aber nicht zweifelhaft ist. Dies
dürfte in der neuen Kammer die Gesamtzahl von 370
Republikanern ergeben, wobei die noch ausstehenden Er-
gebnisse in 40 Wahlbezirken außer Berücksichtigung ge-
blieben sind. Der Sieg der Republikaner ist somit voll-
ständig; dieselben werden in der neuen Kammer über
eine Mehrheit von ca. 150 Stimmen verfügen. Die
Großsprecherien in den boulangistischen Manifesten sind
gründlich zu Wasser geworden. Boulanger hat gegen
die Entscheidung des Senatsgerichtshofes an die fran-
zösische Wählerschaft appellirt und diese hat jene Ent-
scheidung einfach bestätigt. Boulanger selbst ist im
Pariser Bezirk Montmartre gewählt, aber auch nur mit
magerer Mehrheit. Auch eine Anzahl seiner Getreuen
sind durchgekommen, darunter Déroulède und Laguerre.
Von hervorragenden Republikanern sind durchgefallen
Zules Ferry und Goblet. Letzterer wurde von dem
Boulangisten Millevoje, Ersterer von dem Revisionisten
Picot geschlagen. Clemenceau und der Minister des
Innern, Constans, kommen zur Stichwahl. Die Minister
Rouvier, Spuller, Fallières, Thevenet, ferner Briffon,
Flourens, Leon Say und der Kammerpräsident Méline
sind gewählt.

Auch wir in Deutschland haben Ursache, mit dem
Wahlausfall zufrieden zu sein. Wir hätten uns ja wohl
auch mit einem boulangistischen oder anderen Regiment
in Frankreich abfinden müssen; es ist aber jedenfalls
bequemer, mit bekannten Factoren zu rechnen, als mit
unbekannten. Schwerlich ist anzunehmen, daß sich ein
boulangistisches Regiment in Frankreich auf besseren Fuß
zu Deutschland setzen würde, als das bisherige, eher ist
das Gegentheil anzunehmen. Die Enthüllungen, welche
der Boulanger-Proceß gebracht hat, lassen erkennen, was
Europa zu erwarten gehabt hätte, wenn Boulanger und
seine Freunde maßgebenden Einfluß auf die Geschicke
Frankreichs gewonnen hätten.

Rundschau.

— Er kommt — er kommt nicht — er kommt
vielleicht dennoch — es wiederholt sich immer noch das
altbekannte Bezirkspiel, welches den Namen die „Czaren-
reise“ führt und in Deutschland bereits so abgenutzt ist,
daß man meinen sollte, ernste und verständige Leute
müßten es ihrer nicht für würdig erachten, mit derartigen
Kindereien sich abzugeben. Wenn wir alle die täglich
einlaufenden und einander widersprechenden Meldungen
über diesen Gegenstand getreulich registriren wollten, so
würde es dem Leser bald so ergehen wie dem Schüler
im „Faust“, der die Empfindung hat, als ginge ihm
ein Mühlrad im Kopfe herum. Einen vernünftigen Zweck
kann die Wiedergabe der vielen unsicheren Berichte nicht
haben, denn bekanntlich besitzt der Czar die Eigenthüm-
lichkeit, bis kurz vor der Ausführung seiner oft von
Stunde zu Stunde schwankenden und die mannigfachsten
Abänderungen erfahrenden Entschliessungen nicht das
Geringste darüber verlauten zu lassen. Aber es entspricht
auch nicht der Würde und nationalen Selbstachtung
Deutschlands, einer Angelegenheit den Schein einer so
gewaltigen, weltpolitischen Bedeutung beizumessen, die im
Grunde genommen doch nur eine politische Anstandsfrage
ist, aber mit den Kriegs- und Friedensausfichten gar
wenig zu thun hat. Darum sollte man mit vornehmer
Ruhe und Geduld es in diplomatischem Schweigen ab-
warten, wie sich die Sache entwickelt. Hängt denn
wirklich das Heil Deutschlands davon ab, ob der Czar
sich seiner Anstandspflicht gegen den deutschen Kaiser
entledigt oder nicht? Wir glauben, nein, nicht im Ge-
ringsten, obschon das deutsche Volk nicht unempfindlich
dagegen bleiben wird, wie sich der Czar mit dieser Pflicht
abfindet. Das ängstliche Auslugen und Spähen in
Deutschland nach dem russischen Doppeladler muß dem

Respect, den wir in Rußland genießen, Eintrag thun.
Wohin dieses Verhalten führt, das lehrt der Brüsseler
„Nord“, das Blatt der russischen Reichskanzlei, welches die
naive Keckheit besitzt, bei Ankündigung des demnächst zu
erwartenden Czarenbesuchs (Also doch!) in Deutschland
zu bemerken, daß dieses Vorkommniß „ein Friedensselement
ersten Ranges bilden und in diesem Sinne auch von
ganz Europa ausgelegt werden würde. Wenn die Herrscher
der drei verbündeten Mächte sich inmitten von Volks-
festen treffen, dann muthmaßt die öffentliche Meinung
hierbei gerne politische Uebereinkünfte und Verabredungen,
die eine noch engere Knüpfung der besonderen Bande
zum Zwecke haben, welche diese Verbündeten und ihre
militärische Entfaltungskraft umschließen. Der Besuch
Alexanders III. bei Wilhelm II. würde aber nicht den
geringsten Anlaß zu einer beunruhigenden Auslegung
bieten. Wenn irgend etwas, so kann er nur dies be-
deuten: eine Verringerung der Spannung, die durch die
persönliche Annäherung der beiden mächtigsten Herrscher
Europas herbeigeführt wird.“ Nun, in Deutschland
ist man weit davon entfernt, dem Czarenbesuch diese
politische Wichtigkeit beizumessen. Dazu sind denn doch
die Erfahrungen, die man nach dem Besuch im November 1887
gemacht hat, in zu frischer Erinnerung. Es beweist einen
Grad von politischer Ueberschätzung, der in der That an
das Erheiternde streift, wenn man von dem Kommen
oder Wegbleiben des Czaren die politischen Spannungs-
verhältnisse sich abhängig denkt. Nur politischer Chau-
vinismus oder eine unaufrichtige Uebertreibung vermögen
zu behaupten, daß der Czar nach Berlin kommen muß,
um die Spannung zu vermindern. In Deutschland wird
man über diese Selbsttäuschung lächeln und zur Tages-
ordnung übergehen. Aber wenn man sich ehrlich prüft,
wird man nicht leugnen können, daß man selber dazu
beigetragen hat. Würde man hier bei uns nicht so
viel Wesens von diesen Reisen gemacht haben, so könnte
jetzt nicht die russische Diplomatie glauben zu machen
versuchen, daß von der Reise des Czaren das Heil Europas
abhängt.

— Auch in Dänemark fängt man an, einzusehen,
daß die beste Politik eine solche sein würde, welche sich
an den Dreibund anlehnte. Dieser Ansicht wurde
kürzlich in Kopenhagen in öffentlicher Versammlung Aus-
druck gegeben. Der betreffende Redner verteidigte
den Gedanken eines Schutz- und Trutzbündnisses mit
Deutschland und — erntete damit lebhaften Beifall.
Kenner der dortigen Verhältnisse bezeichnen diese Stim-
mung als den wahren Ausdruck der öffentlichen Meinung
Dänemarks, und zwar des liberalen Dänemarks. Denn
daß die gegenwärtige conservatieve Regierung gerade das
entgegengesetzte Ziel verfolgt, ist bekannt. Man braucht
nur an die Befestigung Kopenhagens zu erinnern und
die Bedeutung dieser Maßnahme sich klar zu machen,
um zu wissen, welcher Geist in den gegenwärtigen Macht-
habern wohnt. „Das einzig Richtige und Vernünftige
für uns“, so äußerte Redner, „wenn wir an einem Kriege
theilnehmen sollen, ist, uns an Deutschland und seine
Verbündeten anzuschließen. Siegen die, so ist doch eine
Möglichkeit für eine bessere Behandlung der dänischen
Bevölkerung in Nordschleswig, in jedem Falle können
wir da eines längeren Friedenszustandes sicher sein. . .
Man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß England
während eines Krieges sich der Tripelallianz anschließt.
. . . Wenn wir uns mit Rußland verbünden, so würden
wir auch in Krieg mit England kommen. Ein Krieg mit
England ist inzwischen für uns gleichbedeutend mit der
Vernichtung unserer ganzen Handelsflotte (die auf
100 Millionen Kronen geschätzt wird), und unserem
ganzen wirtschaftlichen Leben würde dadurch ein unge-
heurer Schaden zugefügt werden. Wir würden in einem
solchen Falle ganz wie eine belagerte Stadt gestellt
werden, indem jeder Verkehr von und zu uns abgeschnitten
sein würde. Das ist für uns ein außerordentlich wich-
tiger Grund, während eines Krieges uns an Deutschland

anzuschließen.“ Weiter führte der Redner aus, daß die nächsten Wahlen für die Entscheidung der verfassungsmäßigen Streitfrage nicht stark in's Gewicht fallen, daß sie aber für Dänemarks Schicksal nach aller Voraussicht entscheidend sein würden, für die Frage nämlich, ob Dänemark als selbstständiger Staat weiter bestehen werde oder nicht. Wenn der Reichstag bei der nächsten Wahl eine chauvinistische Mehrheit erhält, so könnte es möglich sein, daß die Regierung ein Bündniß mit Frankreich und Rußland einginge, und die Dänen würden verloren sein. Der Fehler der deutschfreundlichen Dänen ist bisher ihre Schweigsamkeit, ihr Mangel an Muth der Ueberzeugung gewesen. Wenn sie das Volk darüber aufklärten, wohnt es geräth, falls es die Regierung weiter schalten läßt, so würde diese längst auch im Adelsthing die Mehrheit verloren haben, auf die sie sich gegenwärtig noch stützt. Denn gegen die offene Meinung des Volkes würden wohl auch die Adligen und die Besitzer nicht die Regierung zu unterstützen wagen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. September. Das Kaiserpaar besuchte gestern Nachmittag die Kaiserin Friedrich und begab sich sodann nach der Ausstellung der Entwürfe zum Kaiser Wilhelm-Denkmal. Das Kaiserpaar verließ hier eine Stunde und verließ die Ausstellung unter den brausenden Hochrufen der Tausende von Besuchern.

Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manöverfeldes am Sonnabend eine Ansprache an die fremden Militärattachés, in der er, nach der Köln. Ztg., bemerkte: er habe Theile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Friedensbürgschaft.

Es scheint festzustehen, daß für den Czarenbesuch größere Veranstaltungen, wie sie anlässlich der Besuche des Königs von Italien und des Kaisers von Oesterreich stattfanden, auch nicht am Hofe vorbereitet werden. Es heißt hier, der Czar werde sich wesentlich auf einen intimen Verkehr im Kreise der kaiserlichen Familie beschränken.

Im Laufe der nächsten Woche werden mit Ausnahme des auf längere Zeit beurlaubten Finanzministers v. Scholz sämtliche Mitglieder des preussischen Staatsministeriums wieder hier anwesend sein und es waren von langer Hand für Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats sehr belangreiche Beratungen des Ministeriums geplant. Abgesehen von dem Czarenbesuch, wird auch dieser Umstand vielleicht den Fürsten Bismarck, über dessen Befinden man Günstiges hört, hierher führen.

In der Elsaß-Lothringischen Paßfrage erfolgte die kaiserliche Entscheidung; der Kaiser beschied das Gesuch um Aufhebung bezw. Erleichterung abschlägig.

Es wird bestätigt, daß ein Vorschlag Preußens zur Umgestaltung des Socialistengesetzes den Bundesregierungen zur Meinungsäußerung unterbreitet wurde. Sein Inhalt, der im preussischen Staatsministerium festgestellt worden ist, entzieht sich bis jetzt naturgemäß jeder Andeutung; nur soviel wird versichert, daß der in der letzten Session des Bundesraths bereits gescheiterte Versuch mit einer Straf- und Preß-Gesetz-Novelle nicht wiederholt werden soll. Ferner hört man, daß die Fassung der neuen Vorschläge die denkbar schärfste Unterscheidung zwischen den socialdemokratischen und anderen Bestrebungen aufweist.

Dresden, 23. September. Aus fortschrittlichen Landtagsabgeordneten-Kreisen wird der Dresd. Ztg. mitgeteilt, daß noch vor den Reichstagswahlen die Organisation einer „nationalen Fortschrittspartei“ zunächst für Sachsen in Aussicht genommen ist, von der eine Rückwirkung auf die gesammten fortschrittlichen Parteiverhältnisse erwartet werde.

Münster, 23. September. Auffsehen macht der Selbstmordversuch des Registrators Bürgels von der Intendantur des VII. Armeecorps. Derselbe brachte sich einen tödtlichen Schuß in den Magen bei.

Freiburg i. B., 23. September. Wie von hier gemeldet wird, ist der Erbgroßherzog von Baden beim Regiment wieder gesund gemeldet. Er wird nach fünf- undvierzig-tägigem Urlaub die Führung des Regiments wieder übernehmen.

München, 23. September. Zum Vorabend des bayerischen Katholikentages traten Sonntag in München, wie von dort berichtet wird, etwa 4000 Mitglieder zusammen, welche vom Localpräsidenten Fischer begrüßt wurden. Der Präsident Fürst Löwenstein theilte das Ablafsbrevé des Papstes mit. Unter zahlreichen Rednern versicherte der Secretär des Bischofs von Regensburg die Versammlung des Wohlwollens der bayerischen Bischöfe.

Flensburg, 23. September. Die zur Einweihung des den gefallenen Dänen und Oesterreichern bei Deverssee errichteten Denkmals eingetroffene dänische Deputation, welche aus einem Oberstleutnant und zwei Capitänen bestand, folgte gestern Mittag einer Einladung in das Officiercasino und wurde am Abend bei der Rückreise nach Kopenhagen vom Officiercorps zum Bahnhof geleitet.

Sowohl die dänische, als auch die österreichische Deputation verkehrte während ihres Aufenthalts mit dem hiesigen Officiercorps auf das kameradschaftlichste.

St. Johann, 23. September. Gestern Nachmittag von 4 bis 7 Uhr fand hier eine großartige Versammlung des Rechtsschutzvereins der Bergleute statt. Ungefähr 18 000 Bergleute waren in der Stadt anwesend, von denen im Tivolisalle kaum 3000 Aufnahme fanden. In der Versammlung, welche mit einem Hoch auf den Kaiser begonnen, wurden zahlreiche Beschwerden und neue Forderungen aufgestellt, welche dem Oberbergamt in Bonn als Petition unterbreitet werden sollen. Der Bergmann Schröder aus Dortmund war anwesend und empfahl den Anschluß an den zu gründenden allgemeinen Verband.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Prinzregent Albrecht von Preußen ist in Brünn zur Besichtigung des ihm vor Kurzem verliehenen Regiments eingetroffen und von Erzherzog Otto, der Generalität, dem Statthalter und dem Landeshauptmann empfangen worden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt, deren Musik die preussische Nationalhymne intonirte, als der Prinz sichtbar wurde. Trotz des Regens hatte sich ein zahlreiches Publikum versammelt, welches den Prinzen enthusiastisch begrüßte. Im Hotel Nauhauser hatte sich das Officiercorps des 6. Dragoner-Regiments vollständig versammelt. Abends fand ein Souper zu Ehren des Prinzen statt. Am Montag Vormittag erfolgte die Besichtigung des Regiments.

Das militärische Fachblatt Die Reichswehr meldet: Die Untersuchung über das Mordattentat auf zwei Officiere in Saroslau ergab, daß sowohl ein Raubversuch, als auch ein Mordattentat ausgeführt ist; alle Umstände qualifiziren die Vorfälle als geplante politische Morde. Am Tage des Mordes sah man in den Straßen der Stadt verdächtige Gestalten, die in russischem Idiom mit einander verkehrten.

Italien. Der Angeklagte Caporali wird voraussichtlich dem Schwurgericht und nicht dem Zuchtpolizeigericht überwiesen werden. Der Staatsanwalt faßt das Verbrechen Caporali's als Mordversuch mit Vorbedacht und aus dem Hinterhalt auf und stützt sich dabei auf die Thatsachen, daß Caporali in der Nähe der Crispi'schen Villa umherstreifend gesehen worden, daß ein bei der Mutter Caporali's beschlagener Brief des Angeklagten von einem großen Vorhaben mittelst einer natürlichen Waffe spreche, und daß Caporali den Stein, womit er Crispi verwundete, dergestalt zugerichtet habe, daß derselbe eine schneidende und zerschmetternde Waffe bilde.

Frankreich. Es war eine glückliche Fügung für die Republik, daß die Pariser Weltausstellung einen großartigen Erfolg hatte, daß ferner die zielbewußte Politik des neuen Präsidenten der Republik, Carnot, im Verein mit der Energie des opportunistischen Ministeriums Tirard-Constans den Boulangismus scharf bekämpfte. Das Meiste, diesen zu discreditiren, hat allerdings der General durch seine unrühmliche Flucht selbst gethan. Ist Boulanger nunmehr auch in Paris mit einer geringfügigen Mehrheit gewählt — nach dem Gesetz ist diese Wahl überdies ungiltig —, sind ferner auch einige der Anhänger Boulangers gewählt, so bedeuten diese Verluste doch keineswegs eine ernsthafte Gefahr für die französische Republik. Ja, die letztere wäre mehr als bisher gesichert, falls die republikanischen Parteigruppen einer monarchistisch-revisionistischen Gefahr gegenüber ihr kleinales Parteigezänk vergessen und in Zukunft eine geschlossene Regierungsmehrheit bilden würden. In der bisherigen Deputirtenkammer befanden sich unter 584 Abgeordneten etwa 203 der Opposition angehörige. In der Kammer, aus 576 Mitgliedern bestehend, werden voraussichtlich einige Gegner der Republik mehr sitzen. Im Ganzen sind die Wahlen ruhig verlaufen. In Paris, vor dem Bureau des Journals La Presse, wo mittelst eines Transparenthes die Wahl Boulangers bekannt gemacht wurde, wurden aus der dort versammelten Menge Hochrufe auf Boulanger ausgebracht, die von anderer Seite mit Pfeifen beantwortet wurden. Die Polizei und berittene Gensdarmen mußten einschreiten und nahmen mehrere Verhaftungen vor. Während der ganzen Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hatte der Unfug der Zettelankleberei unerhört gewüthet. Die Zettelankleber warteten buchstäblich auf einander, und kaum hatte der eine seinen Aufruf an die Wand gestrichen, als der andere denselben mit seinen Zetteln bedeckte. Frühmorgens fand man an den Häusern Schichten von 12 bis 15 übereinander aufgeklebten Aufrufen. So stark war der Papierverbrauch gewesen, daß in manchen Druckereien das farbige Papier ausgegangen war und die letzten Zettel auf weißes Papier gedruckt werden mußten, obwohl dieses für amtliche Kundmachungen vorbehalten und seine Verwendung zu nichtamtlichen Anschlüssen strafbar ist. Harvès ließ seine marktstreeierischen Aufrufe auf dem Straßenpflaster auf-

kleben; sein Gegner Saint Martin ahmte dieses Verfahren nach, sodaß der Asphalt des Concordiaplatzes ganz mit Inschriften bedeckt war.

England. John Burns, der Chef der strikenden Dockarbeiter, organisiert jetzt in London einen Bäckers-Strike. Bei einem gestern in dieser Sache abgehaltenen Meeting im Hyde Park wurden die Forderungen formulirt und der Ausstand im Princip beschlossen. Gegen die deutschen Bäcker machte sich dabei eine sehr laute, feindselige Stimmung bemerkbar. — Unruhen sind von Neuem in den Indian Docks ausgebrochen. Die Arbeiter weigern sich, mit solchen zu arbeiten, die nicht am Strike theilgenommen. Die Dockdirectoren haben, fernere Schwierigkeiten befürchtend, eine Generalversammlung der Actionäre einberufen.

Serbien. Die in Belgrad herrschende Erregung kennzeichnet sich durch allerlei Gerüchte, wonach die Anhänger der Dynastie Karageorgewitch gegen die Dynastie Obrenowitch agitirte, wogegen Königin Natalie die Regentschaft übernehmen und der Supschina ein Decret betreffs Verbannung des Königs Milan vorlegen wolle.

Griechenland. Von Seiten der deutschen Gesandtschaft ist gestern der griechischen Regierung die officielle Mittheilung gemacht worden, daß der Kaiser am 26. October im Piräeus eintreffen werde. Die Kaiserin Friedrich mit ihren drei Töchtern wird schon zum 25. October hier erwartet; doch ist es nach neuerer Nachricht auch möglich, daß die hohe Frau noch früher in Athen eintrifft.

Türkei. Nach Nachrichten aus Athen ist die Lage auf Creta unverändert. Die türkischen Behörden lassen diejenigen Personen verhaften, welche während der jüngsten Unruhestörungen sich der Zerstörung von Eigenthum schuldig machten. Ueberhaupt fühlen sich Tausende bedroht. Die Truppen nehmen beständig Hausdurchsuchungen vor, wobei alle Waffen confiscirt werden. Da die türkische Regierung jeden Conflict vermeiden will, der einen Vorwand für eine europäische Einmischung geben könnte, so läßt Schakir Pascha nur solche Bezirke militärisch besetzen, wo er eines guten Empfanges seiner Truppen sicher ist.

Spanien. Der Sultan von Marokko antwortete auf die spanische Note, daß die spanische Bark vor Alhucemas deshalb fortgenommen wurde, weil sie im Verdacht stand, Kriegscontrebände zu führen. Er habe übrigens neue Berichte eingefordert.

Marokko. Der Sultan hielt vorgestern in Tanger mit ungefähr 20 000 Mann seinen feierlichen Einzug und wurde von der europäischen Colonie begrüßt. Auf Anordnung des Sultans wurden die Wohnungen sämtlicher europäischen Bewohner der Stadt und der nächsten Umgebung von einer kleinen Abtheilung Truppen bewacht, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das spanische Geschwader ist von Cadix hier eingetroffen.

Nord-Amerika. In Chicago haben sich das Gericht und die Vertheidiger im Croninfall bis jetzt bezüglich 4 Geschworener zu einigen vermocht. Es sind lauter Amerikaner. Sie stehen, seit sie den Eid geleistet, unter ständiger Aufsicht des Sheriffs und bleiben, bis die Zusammensetzung der Geschworenenbank gelungen und das Urtheil gefällt ist, sozusagen Gefangene.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 24. September.

* Als „Neuigkeit“ wird von der Frankf. Zeitung verkündet, daß Hirschberg demnächst mit einem Blatt socialdemokratischer Tendenz beglückt werden solle. Die Meldung ist nicht neu. Bereits vor Monaten sprach man hier von der Absicht der socialdemokratischen Partei, Hirschberg zum Mittelpunkt einer kräftigen Agitation zu machen und zu diesem Zweck einem socialdemokratischen Organ in unserer Stadt Boden zu schaffen. Ueber-raschung konnte diese Mittheilung nicht erregen. Die Socialdemokraten pflegen mit Vorliebe ihren rothen Faden an den ihres nächsten Nachbarn zur rechten Hand, dessen Gespinnst um eine Nummer blasser ist, zu knüpfen. Sie haben von jeher den mit oppositionellen Anschauungen gedüngten Boden für einen zur Bestellung ihrer Ernte besonders erspriesslichen gehalten und mögen aus der Anzahl der früher hier für den deutsch-freisinnigen Candidaten abgegebenen Stimmen zu dem Irrthum verleitet sein, daß hier ihnen ein gut vorbereitetes Feld winke und ihr Weizen im Hirschberger Thal bald blühen müsse. Daß sie sich auf falscher Fährte befanden, zeigte das klägliche Leben und Ende des Vereins für volksthümliche Wahlen, welcher hier mit Pauken und Trompeten zum Leben gerufen und nach kurzem Siechthum ohne Sang und Klang begraben wurde. Und an dem Geschick ihrer Vereinigung werden die Socialdemokraten gelernt haben, daß man hier noch nicht so weit ist, als sie sich wohl eingebildet hatten, und sie werden sich wohl hüten, durch Begründung eines Parteiorganes in Hirschberg dem einen Fehler einen zweiten anzureihen. Es ist aber bezeichnend, daß die Herren von der radicalen Partei schon den Zeitpunkt für gekommen erachteten, an welchem sie die Erbschaft des gemäßigteren Betters

zwar in der Nacht zum 28. Juli wurde in Hennemersdorf beim Gastwirth...
Südner ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei wiederum Garberobert...
und Wäschestücke und 19.40 Mk. abhanden kamen.

Der bereits wegen Diebstahls vorbestrafte Schuhmachergehilfe...
Johann Welonky aus Rothenburg D.-S. stahl am...
27. August d. J., während er in Landesbut arbeitete, seinem Mit...

Wegen einer ganzen Reihe von Betrugsfällen hatte sich der...
21jährige frühere Handlungsgehilfe Max Linke, zu Frankestein...
geboren, zu verantworten. Derselbe kam am 26. April d. J. nach...
Hirschberg und mietete in einem dem Maurermeister Timm ge...

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Die Teilnehmer am zweiten deutschen Schrift...
steller Tag wurden am Sonnabend Abend im reich geschmückten...
Saale des Zoologischen Gartens zu Frankfurt a. M. vom Vor...

Volkswirthschaftliches.

Russischer Zolltarif. Der Bestier Lloyd erfährt...
aus zuverlässiger Quelle, die Revision des russischen Zolltarifs...
erfreude sich auf etwa 90 Positionen.

Honig als Heilmittel gegen Brandwunden. Die...
Vorzüglichkeit des Honigs als Nahrungs- und Heilmittel ist all...
bekannt. Auch bei Brandwunden bewährt sich derselbe sehr...

Der Biseban.

Erzählung von Maurus Sokai.

(Nachdruck verboten.)

Bisebans nennt man die Taubstummen des Sultans...
Das Verfahren, Taubstumme zu erzielen, ist ein...
sehr einfaches und beschäftigen sich in Golgonda einige...

Sodann gießen sie ihnen eine aus Giftpflanzen be...
reitete ägende Flüssigkeit in die Ohren, wodurch die...
Kinder vollkommen taub werden.

Zwei Drittel der armen Würmer gehen bei dieser...
Operation zu Grunde, und darum ist der überlebende...
Theil, bis er herangewachsen, sehr kostbar und steht hoch...

Nachdem das jämmerliche Geschöpf das Gehör ver...
loren, kann es auch nicht sprechen lernen und bleibt stumm,...
und da es taub und stumm ist, so ist es völlig fremd in der...

Diese seelenlosen Menschen bilden im Serail einen sehr...
gesuchten Artikel.

Sie befinden sich stets um den Sultan, sie haben Zu...
tritt zu den geheimsten Gemächern, sie bewachen seine...
werthvollsten Papiere und sind in seiner Nähe, wenn er...

Denn sie hören nicht, was Andere sprechen, sie haben...
keinen Begriff von der Bedeutung der Worte, sie verstehen...
nicht, was die verschörnkelteten Buchstaben besagen, die man...

Dies sind die elenden Bisebans.

Dafür werden sie mit Seide und Purpur gekleidet,...
tragen Perlschnüre um den Gürtel, speisen aus den vom...
Tische des Sultans zurückgelangenden Schüsseln und er...

Diesen ihrer Seelen beraubten menschlichen Gestalten...
wird auch nichts gelehrt, dessen eine menschliche Seele be...
dürfen würde. Wache stehen, sich nicht von der Stelle...

Sultan Mustafa III. hatte noch als Kronprinz einen...
Lieblingsbiseban, der sanfter und bemitleidenswerther war...
als die übrigen. Seine großen ölfarbenen Augen verriechen...

Gewöhnlich ist der Biseban auch Eunuch und hat als...
solcher Zutritt in das Serail.

Mustafa sandte seiner Schwester, der schönen Saliba,...
durch seinen Biseban häufig einige Exemplare jener Du...
daïms, die im Garten des Sultans wachsen und die da...
durch eine traurige Berühmtheit erlangt haben, daß, als der...

Einst, als die schöne Saliba in dem Cypressenhain des...
Serailgartens lustwandelte, gerieth sie auf den Gedanken,...
ob man denn eine solche geraubte Seele ihrem lebendig...

Wenn ihm Jemand die Reihenfolge der Buchstaben bei...
bringen und ihm sodann einen bekannten Gegenstand zeigen...
würde, dessen Namen er vor ihm aus den Buchstaben zu...

Saliba machte den Versuch. Das Spiel konnte ihr in...
der ewigen Gleichförmigkeit des Serails nur eine angenehme...
Zerstreuung bieten; — haben wir doch schon häufig gehört...

Schon nach den ersten Versuchen war Saliba über...
rascht von der genialen Auffassung des Biseban. Nach ein...
maligem Zeigen begriff er Alles; auf den ersten Blick ver...

Der erste erzielte Erfolg spornte Saliba zu weiteren...
Versuchen an. Wie, wenn man mit dem Biseban auch...
sprechen könnte? Wie! sprechen? Ja, und zwar so

sprechen, daß es ein Anderer nicht gewahre, — mit den...
Händen.

Die Hand des Menschen hat fünf Finger, deren...
Zusammenziehen und Ausstrecken zu mindest so viele Va...
riationen ergeben, als das Alphabet Buchstaben hat. So...

Das Spiel gelang überraschend gut. In kurzer Zeit...
hatte sich der Biseban die stumme Sprache zu eigen ge...
macht und es bereitete Saliba das größte Vergnügen, wenn...

Wer hätte den Biseban beargwöhnen können? Er war...
ja taub und stumm.

Inzwischen war Kronprinz Mustafa mit dem Tode des...
Sultans Osman auf den Thron gelangt, und an die Stelle...
der thörichten Jugendstriebe traten die Sorgen um die...

Schon damals wankte das türkische Reich bedenklich in...
seinen Grundfesten, während seine Feinde ringsumher er...
starkt und mächtig geworden waren.

Damals besaß der osmanische Staat einen großen...
Mann, Raghib Pascha, dessen starke Hand den morschen...
Thron noch für eine Zeit aufrecht erhielt. Er war es, der...

Der König der Salschpieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Bédit.

(80. Fortsetzung.)

Jacques aber war bei dem flüchtigen Blick, den er...
auf das Gesicht des Fremden geworfen, wie electrifirt...
zusammengezuckt — er hatte Murad erkannt.

Und wie mit electrischer Schnelligkeit zuckte es ihm...
durch den Kopf, wie die Sachlage sei und was er zu...
thun habe. Murad begab sich zur geheimen Zusammen...

Noch ehe Murad den Schlüssel von außen im Schloß...
umgedreht, eilte Jacques schon nach dem Hause zurück,...
hasstete durch die Salons, die Vorgemächer des Erdgeschosses...

Der Wagen jagte von dannen, das Pferd war gut,...
man erreichte das Ziel in thunlichst kürzester Frist.

In einiger Entfernung von dem Hause Sidi-Ben-Saids...
ließ Jacques den Wagen halten, sprang hinaus, drückte dem...
Kutscher das schon bereit gehaltene Geld in die Hand und...

Dann wandte er sich dem ihm nur zu wohl bekannten...
kleinen Hause zu. . . schon von weitem konnte er bemerken,...
daß kein Wagen vor demselben hielt. Er war noch zur...

Aber nein. . . aufgepaßt. . . durch die Stille der...
Nacht in der einsamen Straße ertönt das Rollen eines...
nahenden Wagens.

Das Geräusch wird stärker, ein Fiaker erscheint, er...
langt an, er hält vor dem Hause Sidi-Ben-Saids. Der...
Fahrgast steigt aus, bezahlt den Kutscher, und Jacques, der...

Tief aufathmend, trat Jacques hinter seiner Hecke...
hervor.

„So wäre das Räthsel denn gelöst, das Geheimniß er...
gründet!“ jagte er. „Murad Bey ist der Chef der Bande,...
jener unentdeckbare Dämon, der von Allem unentdecktet...

selbst von dem heutigen Feste konnte er in den bunten... werden den letzten Stadien desselben auf ein halbes Stündchen...

Jacques hatte sich inzwischen rasch von dem Hause... entfernt, um von dem zurückkehrenden Murad nicht in der...

Ueber den Umstand, welchen Murad veranlaßt, selbst... in der Nacht dieses Festes seinen geheimen Verbündeten...

Er hatte Sidi-Ben-Said, von welchem er jetzt mit... großer Sicherheit annehmen durfte, daß er Sirasti heiße,

Am Tage nach dem Feste Murads jedoch empfing... er Mittags ein wohlverschlossenes, mit dem Bemerk...

„Sidi-Ben-Said erwartet Herrn Jaques heute Nach... mittag sechs Uhr vorliegender dringender Angelegenheit...

„Ah, mir ahnte fast, daß ich heute von der Sache... hören werde,“ lächelte Jacques bedeutungsvoll vor sich hin,

„Ich habe mich beeilt, Ihrer Aufforderung Folge zu... leisten und darf meine Pünktlichkeit um so mehr hervor...

„Sieh' da, so haben Sie dennoch eine kleine Excursion... an dem grünen Tisch gemacht?“ fragte Sirasti leichtthin,

„Und Sie täuschten sich darin nicht. Ich war weder... im Club, noch habe ich gespielt. Ich war zu einem Fest...

„In der That.“ „Ja wohl. Zu einem Fest, dessen Besuch man nicht... ausschlägt: das Fest, welches der berühmte Murad Bey gab.“

„Ich glaube ja — indeß kenne ich ihn nicht. Er lebte... so viel ich weiß, in Tunis, und ich bin aus der Türkei ge...

„Und scheint er zu begreifen, zu welchem Zweck Sie ihm... Ihre Vorträge ertheilen, wie er die erworbene Geschick...

„Wir haben uns darüber noch nicht ausgesprochen. Wie... ich Ihnen mittheile, gebe ich mir ihm gegenüber den...

schafflicher Spieler und zur Zeit in großer peinlicher Geld... bedrängniß. Ich zweifle nicht, daß er eines Tages Ge...

„Ich zähle darauf, daß Sie ihn veranlassen, dies so... bald als möglich zu thun,“ erwiderte Sirasti, den „Philisterr“...

„Ich werde es versuchen.“

„Der Versuch allein genügt mir nicht, Sie müssen die... Sache in's Werk setzen, und ohne längeres Zögern,“ erklärte...

„Er besitzt die nöthige Fertigkeit, ja. Ob aber auch... schon die nöthige Ruhe, die Kaltblütigkeit und das Selbst...

„Nun? So wird er ertappt, dann ist es seine Schuld. Was... geht es Sie an?“

„Verzeihung, nehmen wir an, es sei, wenn nichts weiter,... dann Eitelkeit, die mich das nicht wünschen lasse. Ich will...

„Mögen Sie dieses penible Jarggefühl haben, es steht... Ihnen frei,“ erklärte Sirasti in noch bestimmterem Ton; „mir...

„Ich will jedoch, daß er damit noch wartet,“ entgegnete... Jacques ebenso ruhig wie Sirasti und diesen ebenso fest...

Vermischtes.

— Die Confrontation des muthmaßlichen Mörders... Klauin mit seinen beiden Opfern und die Obduction der...

— Verschnittene Gurgäste. Man schreibt aus Bad... Gastein unterm 18. d.: Es dürfte interessiren, wie es im heurigen...

— Ein Strafprozeß um einen Pfennig. „Holen... Sie mir einen General-Anzeiger,“ sagte ein Herr C. in Frankfurt...

— Eine Lanze für die Frösche und Sperlinge. Der... chinesische Gouverneur von Ning-po erließ folgende Bekannt...

— Der Kampf um das Corsett. In London hat... dieser Tage eine der langweiligsten und fruchtlosesten Jahres...

Unreinlichkeit, Gefährlichkeit — kurz, sie fand darin alle Untugenden... und keine Tugend. Am meisten mißfielen ihr die hohen Wäbse...

— Ueber den furchtbaren Felssturz in Quebec werden... noch folgende Einzelheiten gemeldet: Abends um 1/8 Uhr...

— In Pristina im Vilajet Kossowo ist am 6. d. Mts. ein... Völkchenbruch, verbunden mit einem starken Schloßensfall, nieder...

— In der Provinz Kiri im südwestlichen Japan über 10.000... Menschen ihr Leben verloren. Mehrere Städte sind von der...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 24. September. Der Kaiser von Rußland wird... nach den gestern abgeschlossenen Verhandlungen mit dem Hofe...

König Georg von Griechenland traf auf der Rückreise von Kopenhagen nach Athen gestern Abend auf dem hiesigen Stettiner Bahnhof ein.

Nürnberg, 23. September. In den renommierten Schudert'schen Electricitätswerken stricken 150 Arbeiter wegen Entlassung eines Arbeiters, indem sie sich mit demselben für solidarisch erklären.

Pest, 23. September. Der Kaiser wohnte heute in Begleitung der Generaladjutanten Grafen Paar und Wolfras von Ahnenburg, sowie des deutschen und ita-

lienischen Militär-Attaché's dem Manöver der ungarischen Landwehr bei Monor bei, sprach sich nach Beendigung desselben äußerst anerkennend über die Leitung und Leistungen der Mannschaften aus und kehrte sodann nach Gödöllő zurück.

Bern, 23. September. Der Bundesrath hat mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Böhmen bis auf Weiteres die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen verboten.

Paris, 23. September. Ueber das Ergebnis der Wahlen sprechen sich alle Abendblätter befriedigt aus. Die Blätter der Opposition hoffen, daß die Minorität

der neuen Kammer die Ziffer 225 erreichen werde, die der Regierung nahestehenden Blätter berechnen die Minorität auf höchstens 200.

Petersburg, 23. September. Wie verlautet, wird Herr von Giers, der soeben von seiner finnischen Besitzung hier eingetroffen ist, in den nächsten Tagen nach Berlin abreisen, um beim Czarenbesuch zugegen zu sein und mit dem Fürsten Bismarck zusammenzutreffen.

Wetterhaus am Postplatz, 24. September, Nachmittags 1 Uhr.

Barometer heut 728 gestern 728 Thermometer + 10 gestern + 6 G. R. Höchster Stand heut: + 10 gestern + 8 G. R. Niedrigster Stand heut - 1 gestern + 2 1/2 =

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Table with columns for Deutsche Fonds, including titles like Deutsche Reichs-Anleihe, Preuß. Staats-Anl. conf., and prices for various bonds.

Table with columns for Ausländische Fonds, including titles like Deft. Jult-Silber, do. Octb. do., and prices for foreign bonds.

Table with columns for Hypotheken-Certifikate, including titles like Dtsche. Grundschuldb., Deutsche Hypth.-Bant, and prices for mortgage certificates.

Table with columns for P.-Sp.-B.II.u.IV.r3.110, including titles like Prf. Bb. unffb. r3.110, and prices for various securities.

Table with columns for Loospapiere, including titles like Braunsch. 20 Rthl. L., and prices for lottery papers.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Actien, including titles like Baltische (gar.)*, Donezhbahn (gar.)*, and prices for railway stocks.

Table with columns for Verstaatlichte Eisenbahnen, including titles like Kronprinz Rudolfsbahn, and prices for state-owned railway stocks.

Table with columns for Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig., including titles like Gln-Minden IV. Em., and prices for German railway priority bonds.

Table with columns for Ausl. Eisenb.-Prior.-Oblig., including titles like Dux-Bodenb. I. Em., and prices for foreign railway priority bonds.

Table with columns for Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig., including titles like Gln-Minden IV. Em., and prices for German railway priority bonds.

Table with columns for Prest-Grajewo, including titles like Zwang-Domb. (gar.), and prices for various securities.

Table with columns for Bank- und Creditbank-Actien, including titles like B.f. Spr.-u. Prod.-Hbl., and prices for bank and credit bank stocks.

Table with columns for Hypothekbank-Actien, including titles like Gothaer Grd.-Cred.-B., and prices for mortgage bank stocks.

Table with columns for Bergwerks- und Hütten-Gesellsch., including titles like Bismarckhütte, and prices for mining and smelting company stocks.

Table with columns for Industrielle Gesellschaften, including titles like Allg. Electr. A.-G. (Ed.), and prices for industrial company stocks.

Table with columns for Oberöschl. Cham.-Fabr., including titles like Oberöschl. Cham.-Fabr., and prices for various securities.

Table with columns for Gold-, Silber- u. Papiergeld, including titles like E. Bankn. p. Pfd. St., and prices for gold, silver, and paper money.

Table with columns for Breslauer Producten-Bericht, including titles like Weizen u. Roggen, and prices for Breslau products.

Table with columns for Origin-Deleg. d. Hirschberg. Tageblatt, including titles like Weizen Tendenz matt, and prices for wheat and other commodities.

Table with columns for Berliner Producten-Course, including titles like Weizen Tendenz matt, and prices for Berlin products.

Table with columns for Berliner Producten-Course, including titles like Weizen Tendenz matt, and prices for Berlin products.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen:
Fr. Cha Herbig in Berlin mit Frn. Ger. Meissner Geinert in Steytin.
Fr. Martha Claus in Dingelstädt mit Herrn Stabsrzt a. D. Uble zu Pretzin a. S. Fr. Anna Neumann in Wittstock mit Herrn Ger. Meissner Schulz in Salzwedel.

Eheschließungen:
Herr Apotheker Hermann Sachs mit Fr. Elise Friedländer in Breslau.

Geburten:
Ein Sohn: Herrn Amtsrichter Bogt in Schildberg. Herrn Grafen Bresler auf Schloß Lauße.

Sterbefälle:
Herr Kaufmann Otto Stahn in Braunsb. Fr. Sophie Günzel in Leobschütz. Herr Glasgraveur Joseph Schlich in Breslau. Herr Oberstleutnant a. D. Bruno Franzki in Breslau. Herr Oberstleutnant Hermann von Ugeben in Görlitz. Herr Major a. D. v. Hochwächter in Berlin. Frau Hauptmann v. Scheffer, geb. Mandel, in Stargard i. P.

Bekanntmachung.
Bei hiesiger Polizei-Verwaltung ist die Stelle eines
Polizei-Sergeanten
vacant.

Mit der Stelle ist ein pensionsberechtigtes, steigerungsfähiges baares Gehalt von 900 M. verbunden. Die Probezeit ist auf drei Monate festgesetzt und Befehl des Civil-Verordnungs-Scheines, sowie Beitritt zur Provinzial-Beamten-Wittwen- und Waisen-Kasse erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht. Auf die Stelle Reflectirende, welche kräftiger Statur sein müssen und möglichst bald ihren Dienst anzutreten im Stande sind, wollen ihre Bewerbungsgesuche bis spätestens den 13. October cr. an uns einreichen.

Sprottau, den 19. September 1889.
Der Magistrat.

Skatzettel
vorrätig in der Expedition des Hirschberger Tageblatt, Richte Burgstraße 14.

Chocoladen- und Cacao-Fabrikate
von
Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in Hirschberg bei **F. Korsetzky, G. Nördlinger u. b. Cond. H. Mertin, A. Scholtz** und Conditor **G. Wahnel**; in Bolkenhain bei **C. Muth** und **A. Schüttig**; in Friedeberg a. Qu. bei **G. B. Carganico, W. Kunkel** u. bei **W. Menz**; in Greiffenberg bei **Gustav Hubrich** und bei Apoth. **Lindner**; in Hermsdorf u. d. Kynast bei **Hermann Schäpe**; in Hohenfriedberg bei **G. S. Salut, E. Glau**, Apoth., **O. Oplitz**; in Jannowitz bei **H. Scholz**; in Lahn bei **R. Hutter & Co.**; in Landeshut bei **Conditior W. Fink** und bei **August Werner**; in Liebau bei **J. G. Schmidt**; in Liebenthal bei Apotheker **W. Boes** und bei **August Kindler**; in Löwenberg bei **Paul Ertner, Wilhelm Hanke, Rud. Hamann** und bei **Julius Menzel**; in Marklissa b. **Bruno Börngen**; in Petersdorf bei **Paul Bufe**; in Schmiedeberg bei **A. Hentschel** und bei **H. Tschentscher**; in Schönberg bei **Jos. Biscoff** und bei Apotheker **O. Querfurt**; in Schönau bei **Rud. Liebich** und bei **Adelb. Weiss**; in Warmbrunn bei **G. Dänzer**, Conditor **E. Leuschner**, **G. Exner** und **Franz Nawrot**.

**Paul Arnold
Selma Arnold
geb. Starostky
Vermählte.**

Zwangsv. Versteigerung.
Donnerstag, d. 26. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Gasthof zum Kronprinz hier
2 braune Wallache
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Die Auction in Warmbrunn für heute fällt aus.
Hirschberg, den 25. September 1889.
Barufka,
Gerichtsvollzieher.

Weissen Crystallzucker
offertirt zu 28 M. per Ctr. einschließlich
Sack gegen vorherige Cassa
Zuckerfabrik Lüben.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark.

Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
In Hirschberg vorräthig in der **Rosenthal'schen Buchhandlung.** 125a

Feinste Tafelbutter

pro Pfd. 1,20 M., täglich frisch in der
Lomnitzer Milchhalle.

Gesellschafts-Reisen nach West- u. Südafrika.

1ste Reise: 31. October nach Liberia, Camerun, englischen und portugiesischen Colonien. Preis 3500 Mark.
2te Reise: 31. October nach Capstadt, Transvaal, nach den Gold- und Diamantenfeldern. Preis 5500 Mark.

Dauer der Reisen 5—6 Monate. Programme sind zu haben bei der Deutschen Handels- und Colonisations-Gesellschaft Berlin SW., Wilhelmstr. 122.

Handelschule des Dr. Steinhaus zu Breslau.

Vollständige Fachschule für den höheren kaufmännischen Beruf, deren Reisezeugnisse die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst gewähren. — Beginn des Winterhalbjahres am 9. October.

Das frühere Dr. Reetzke'sche
Militär- Pädagogium
Berlin SW., bis 1882 Karlsbad 5, — jetzt Verbürgerstr. 14 Berlin SW., beginnt die neuen Curse am 1. resp. 15. October für Fähnrichs sowie für alle übrigen Schul- und Militär-Prüfungen! Prospekte sendet bereitwilligt
Die Direction.

Asthma heile ich gründlich. Veränderung auch bei hohem Alter des Patienten. Leidensbeschr. u. Angabe, ob Füße kalt an P. Weißhaus, Dresden.

Geschäfts-Verkehr.

Das Hirschberger Tageblatt bietet vermöge der ständig zunehmenden Anzahl seiner Leser Gelegenheit zur vortheilhaftesten Verbreitung von Anzeigen aller Art bei billigster Preisnotirung.

Wegen Krankheit des Pächters ist die Pacht eines
Rittergutes
von ca. 1900 Mrg. Größe unter den denkbar günstigsten Bedingungen sofort auf noch 10 Jahre mit voller Ernte zu cediren. Das Gut, in schönster Gebirgsgegend liegend, besteht aus ca. 550 Mrg. gutem Weizen- und Gersteboden, ca. 220 Mrg. guten, selten günstig gelegenen Wiesen (meist Rieselwiesen) und ca. 200 Mrg. Schafhaltung u. s. w. Erforderliches Capital 20000 M.
Anfragen zu richten an **E. S. R. Reinert**, Postlagernd.

Eine vollständig eingerichtete
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
kommt am 4. October in Finsterwalde durch Substation Erbtheilungs halber zum Verkauf. Bebaute Grundfläche (massiv) ca. 1500 qm, Hofräume und Gärten ca. 6000 qm. Dieselbe wurde mit bestem Erfolge lange Jahre unter der Firma **I. G. Kniesche** betrieben. Finsterwalde ist Fabrikschloss und sehr industriereicher Niederlauf an der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn und am Endpunkte der Finsterwalde-Schiffauer-Eisenbahn, an welcher sehr bedeutende, neueröffnete Kohlenfelder mit Briquettsfabriken u. liegen. Auskunft, Verzeichnisse über Werkzeug-Maschinen u. giebt gern **Paul Kniesche** in Cottbus.

Billiges Rittergut,
1 1/2 Stunde von Pignitz, 50jähriger Besitz, Areal 1160 Mrg., 12 Pferde, ca. 80 Rindvieh, vorzügliche Jagd u. Preis 65 000 Thlr. Anzahl. 10 bis 15 000 Thlr. Selbst. Näh. d. Güteragentur, Pignitz, Ritterstr. 34.

Arbeitsmarkt.
Das Hirschberger Tageblatt bietet vermöge der ständig zunehmenden Anzahl seiner Leser Gelegenheit zur vortheilhaftesten Verbreitung von Anzeigen aller Art bei billigster Preisnotirung. Stellen- und Arbeitsgesuche von notorisch Unbemittelten werden kostenfrei aufgenommen.

Eine rüstige Bedienungsfrau
gesucht von 2616
Frau Kaufmann **Grunwald.**

Dienstmädchen und eine rüstige Kinderfrau
bald gesucht 2645
Promenade 2.

Ein tüchtiger, nächsterer
Papier-Maschinengehilfe
wird bald gesucht. 182a
Heinrich & Oscar Berger,
Petersdorf.

Für ein Modewaaren- und Confectionsgeschäft wird per bald ein tüchtiger Verkäufer gesucht. Offerten erbeten unter C. S. postlagernd Glatz.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per 1. October einen
zweiten Commis,
gewandten Verkäufer.
Carl Glöckner, Pignitz.

Backmeister,
insbesondere für feines Glas u., mit besten Empfehlungen, vom 24. d. M. ab gesucht. Zeugnisse u. Ansprache an **v. Wentzel, Freiburg i. Schl.,** Villa Kramsta.

Bäckerei-Verkauf.
Mein Haus mit gut eingerichteter Bäckerei bin ich Willens bei mäßiger Anzahlung Alters wegen zu verkaufen. Bobten am Berge.
Franz Kolley.

Vergnügungs-Kalender.
Donnerstag, den 26. September
werde ich das
Central-Hôtel
eröffnen.
Eine Einweihungsfeier findet erst später statt.
Hochachtungsvoll
Carl Fiedler.

Waldschlößchen Cavalierberg
ladet heute Mittwoch, den 25. September, zur
Kirmes-Feier
verbunden mit Tanz
freundlichst ein.
W. Beer.
Extra-Einladungen erfolgen nicht.

Concert-Haus.
Hente Mittwoch, den 25. September cr.:
Nachmittags 4 Uhr.
Extra:
Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung
mit ganz besonders humoristischem und interessantem Programm.
Unter Anderem:
Magneta, die Sylvide aus 1001 Nacht.
Kinder und Erwachsene zahlen für den 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg.
Abends 8 Uhr.
Abchieds-Vorstellung und Concert
mit sensationellem neuem Programm und ermäßigten Preisen und zwar: Sperrsiß 75 Pfg., Saal 40 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Billets zum Saal à 30 Pfg. in den Cigarrengeschäften der Herren Weidner und Felsch zu haben.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.

Nachdem wohl in der langen Reihe von Jahren die unermüdliche Wirklichkeit unserer Diakonissen, sowohl was ihre Leistungen auf dem Gebiete der Krankenpflege als die sorgfältige Bewachung der ihnen anvertrauten Kinder betrifft, sich schon zur Genüge bewährt, dürfen wir es wohl in diesem Jahre mit Zuversicht und Vertrauen wieder wagen, an den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger und aller derer, welche sich dafür interessieren, heranzutreten.

Da die laufenden Einnahmen leider nicht im Entfernsten im Stande sind, selbst bei größter Sparsamkeit die Unterhaltungskosten zu decken, so sehen wir uns nach dreijähriger Pause aufs Neue veranlaßt, durch abermalige Veranstaltung eines

➔ Bazar ➔

an die allgemeine Wohlthätigkeit zu appellieren. Unsere Mittel sind völlig erschöpft und wir bitten darum ebenso dringend als herzlich, sich in allen Kreisen möglichst für unsere gute Sache interessieren zu wollen, und sowohl durch reichliche Beisteuer an Gaben jeglicher Art, als durch gefällige Einkäufe das wirklich gute Werk fördern zu helfen.

Der Bazar ist für die ersten Tage des November in Aussicht genommen und sind die unterzeichneten Damen jederzeit zur Annahme der Gaben gern bereit.

Hirschberg i. Schles., 7. September 1889.

- Frau Fabrikbesitzer **Gottliebe Altmann**. Majorin Freifrau von und zu Egloffstein. Frau Director **Fehling**.
- Frau Pastor prim. **Finster**. Fräulein **Agnes Fliegel**.
- Frau Rector **Dr. Koch**. Frau Gymnasialdirector **Lindner**.
- Generalin von **Neumann-Cosel**. Frau **Clara Pollack**.
- Frau Landgerichtsdirector **Rampoldt**. Frau Oberamtmann **Rudolph**. Fräulein **Emma Schliebener**.
- Frau **Emma Schultz-Völeker**. Frzr. **A. v. Seckendorff**.
- Frau Bürgermeister **Alice Vogt**.
- Frau Kaufmann **Agnes Weigang**.

An unserer **Handlungs-Eleven-Schule** wird der Unterricht für das Winterhalbjahr **Mittwoch, den 2. October 1889, 1/8 Uhr Abends**, in den Räumen der **Volkschule, Bahnhofstraße**, eröffnet. Unterricht wird ertheilt in: Buchführung, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen und Stil. Es können auch junge Leute Theil nehmen, welche sich nicht dem Kaufmannstande widmen, aber mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen sind. Anmeldungen nimmt entgegen der Vorstand des kaufmännischen Vereins. **A. Grunwald**.

C. M. Schlemmer, Gegründet 1760. **Weinhandlung & Weinstuben**
Markt 18 und Ecke Lichte Burgstrasse empfiehlt sein Lager in anerkannt schönen und reingehaltenen **Weinen**, vorzügl. Rum, Arac und Cognac zu billigsten Preisen. In den Weinstuben täglich reichhaltige warme u. kalte Küche. Grogg und Punsch. Geschlossenen Gesellschaften wird auf Wunsch Separat-Zimmer reservirt. Schutz-Mark.

Gesundheits-Apfelwein, a Liter 40 Pfg. **Ludwig Kassel**, Hirschberg, Lichte Burgstr.

Eiserne Heiz- u. Kochöfen, Kochmaschinen, bewährtester Systeme, **extrastarke Rauchrohre, Patent-Rnie**, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Kohlenlöffel, Kohlenschaukel, Kräzer, Haken etc. sowie sämmtliche **Ofenbau-Utensilien** empfehlen billigst **Teumer & Bönsch**, Hirschberg, Schildauerstraße 1 u. 2. **Präsent-Bazar. Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe. Eisenwaarenhandlung, Baubeislag- und Werkzeug-Geschäft.**

Zur Localfeuerung! ff. la. **Kohlenkasten** mit und ohne **Deckel**, in starker pa. Waare, z. T. **eigene Fabrikate**, ferner div. bronz. u. la. **Ofenvorsetzer**, sämmtl. hübsche Muster, **Schirm- und Feuergeräthständer, Ofenbleche**, (Diensschubbleche etc.) **starke Kohlenlöffel**, div. **Schaukeln, Haken, Krägen, Kohlen-sparrer**, div. **Ascheimer** u. s. w. **Kirmes-Kuchenbleche**, div. **Laternen für Haus, Hof, Strasse, Fuhrwerk etc.** Lampen, Leuchter, Feuerzeuge, überhaupt Beleucht.-Artikel etc., **Glanz- und Messingplatten**, sowie div. hundertert nüchl. **pract. Gebrauchs-Artikel** empfehle zu äußerst billigen **Ausverkaufspreisen**.

Herm. Liebig, Alempnermeister, Hirschberg i. Schl., **dieht hinterm Burgturm**, nur 3 Min. vom Ringe, **Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe. Specialität: Douche- und Badeartikel. Wasch- und Wringmaschinen, Cataracttöpfe** etc. Begründet 1860 in eigener Firma.

Wasserleitungsröhren in Eisen u. Blei, Verbindungsstücke, Ventile, Hähne, Eiserne Saug- und Druckpumpen, Flügelpumpen, Sauchpumpen, Pumpenausgüsse, Küchenausgüsse, Closeteinrichtungs-Gegenstände empfehlen zu sehr billigen Preisen **Rumpelt & Meierhoff**. *Stets großes Lager!*

Muster nach allen Gegenden franco. **Zu 4 Mark**: Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben. **Zu 7 Mark**: 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter. **Zu 2 Mark**: Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe. **Zu 4 Mk. 80 Pf.**: Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare. **Zu 1 Mark**: Stoff für eine vollkommene, wasch- sächt Weste in lichten und dunkeln Farben. **Zu 6 Mk. 60 Pf.**: Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschbaren und sehr dauerhaften Herrenanzug. **Zu 5 Mark**: 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive u. Braun. **Zu 9 Mark**: 3 1/4 Meter Buzing zu einem Anzug geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Bitterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift. **Zu 3 Mk. 50 Pf.**: 2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben. **Zu 12 Mark**: 3 Meter kräftigen Buzingstoff für einen soliden practischen Anzug. **Zu 3 Mk. 75 Pf.**: Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und oliv. **Zu 7 Mark**: 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher sehr dauerhafte Waare. **Zu 10 Mark**: Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar. **Zu 16 Mk. 50 Pf.**: Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buzing. **Zu 13 Mark**: 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdicke Waare, neueste Erfindung. **Zu 9 Mark.**: 2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdicke Waare, neueste Erfindung. Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen **Zuchen, Buzings, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livree-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Chevrotis, Westenstoffe**, wasserdicke Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummeinlage, garantirt wasserdicht, **Loden-Reiseros- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche** in allen Gattungen, **Satin, Croisée** etc. zu en gros Preisen. Bestellungen werden alle franco ausgeführt. Muster nach allen Gegenden franco. Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.)**

Kaffee's **Rohe Qualitäten, Geröstete Qualitäten, Wiener u. Carlsbader Mischungen** kauft man nur am **besten** und **billigsten** bei **Carl Oscar Galle** Nachfolger **Robert Lundt**.

Wer würde einen Mann (Handwerker), der sein Handwerk nicht betreiben kann, im Schreibfach beschäftigen? Etwaige Angebote unter „4“ an die Exped. des Hirschberger Tageblatt.

Zwei echte junge Mopskinder sind billig zu verkaufen. **Greifenbergerstraße 32. 2626 J. Smital**.

Mittwoch halte ich auf dem Markte **Fische** empfoblen. 2635 **Fr. Günther**.

Grünberger Weintrauben, d. J. schön und zur Cur geeignet, versendet das Postkoll von 10 Pfd. franco für 3 M. 50 Pfg. Kurtrauben 4 Mk. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages, desgl. empfehle von **eingel. Früchten** Ananas 2 M. 50 Pfg., **Apic**, **Pfirs.**, **Nisse**, **Quitt**, **Sagab.** 1 M. 25 Pfg., **Erdb.**, **Kirsch**, **R. Claud**, **Pflaum**, **Simb.**, **Johannisb.**, **Melange**, 1 M. 20 Pfg., **Himbeer**, **Kirsch** u. **Johannisbeer** je 70 Pfg. das Pfd., **Grünbohnen** d. 2 Pfd.-B. 1 M. 20 Pfg., **Grüschoten** d. 2 Pfd.-B. 1 M. 50 Pfg. **Badobst**: **Apfel** gesch. 60 Pfg., **Birnen** 70 Pfg., **Pflaumen** 25 und 20 Pfg., **ohne Stein** 40 Pfg., **Pflaumenmus** 25 Pfg., **Kirschmus** 60 Pfg. d. Pfd. Dauer-äpfel div. gut. Sorten nach meiner Wahl der Gr. incl. **Emballage** 9 M. Nüsse à Schock 25-30 Pfg.

Gustav Neumann, Fruchtlandlung, Grünberg in Schleien.

Brenz-Aepfel kauft in Wagonladungen **Wilh. Rückert, Görlich**.

Grünberger Weintrauben, sehr süß und täglich frisch geschnitten, Tafeltrauben 3.50, Kurtrauben 4 pr. 10 Pfund Br. franco versendet gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages **R. Altmann, Grünberg i. Schl.**

Heu und Stroh. Einige Waggons **Heu- und Kornstroh** Flegelbruch, alle Gattungen Maschinenstroh sind preiswerth franco jeder Bahnstation abzugeben bei **V. Hostovsky, Pardubitz, Böhmen**.

Der **Rod-Verkauf** in der Stammherde zu **Jacobsdorf** bet **Kostenblut**, Station **Gauth**, beginnt am 10. October. - Feine Tuchwolle (Electoral), kräft. Figuren durchschnittlich 4 Pfund Schurgewicht. Wagen auf Bestellung Stat. **Gauth**.